

Frieden und Freude allen Menschen allerorten

6. Sonntag in der Osterzeit (C) Joh 14,23-29

Jesu Botschaft lässt keinen Zweifel daran: Wer an seinem Wort festhält, muss nicht verzagen. Ihm steht der Gottesgeist zur Seite: "Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." (Joh 14,26) Die Lehre Jesu war zur Zeit der Jünger keine andere als heute: "Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe..." (Joh 14,27-28) – Für die Jünger sind es vorausgenommene Abschiedsworte; Worte des Trostes und der Anteilnahme. Denn Gottes Geist wird sie führen und beschützen.

Jesu Worte sind Worte der Versöhnung, des Friedens, der Harmonie. Worte übergroßer Freude: Denn die Trennung wird nicht für immer sein. Jesus kommt wieder. Was er zurücklässt bzw. senden wird, ist Gottes besondere Gabe: Der göttliche "Beistand"; der Heilige Geist.

"Der Friede beginnt in jedem von uns", sagte der aus Tibet stammende Dalai Lama bei der Verleihung des Friedens-Nobel-Preises. "Wenn wir inneren Frieden besitzen, können wir mit den Menschen unserer Umgebung in Frieden leben. Wenn unsere Gemeinschaft in Frieden lebt, kann sie diesen Frieden mit anderen, benachbarten Gemeinschaften teilen. Wenn wir anderen gegenüber Liebe, Freundschaft und Wohlwollen empfinden, fühlen sich diese geliebt und respektiert. Gleichzeitig wird auch uns geholfen, inneres Glück und inneren Frieden zu entwickeln."

Wer den Frieden teilt, teilt die Freude. Wer die Freude teilt, schafft Harmonie.

Harmonie ist Glück in der inneren Übereinstimmung; Harmonie ist Freude an sich selbst und an den Anderen; Harmonie ist Danksagung an Gott und an seine Schöpfung. "Wahres Glück entsteht aus einem Gefühl inneren Friedens und innerer Gelassenheit. Die Voraussetzung dafür sind Selbstlosigkeit, Liebe, Mitgefühl sowie die Beseitigung von Unwissenheit, Egoismus und Habsucht." (Dalai Lama) Sofern wir von einer universalen, die Welt umgreifenden Botschaft sprechen können, lautet sie: Frieden und Freude allen Menschen – jeder Kreatur, dem gesamten Kosmos! Auf dieser Basis treffen sich Christen und Buddhisten, Juden und Muslime. Eine so verstandene Botschaft führt zur Einigkeit unter den Völkern; zum Respekt des Einzelnen vor Menschen, Tieren und Pflanzen. Sie führt letztendlich auch zu Gott. Denn Gott ist Freude; er ist der Urgrund aller Freude. "Freude steht in der Mitte zwischen Liebe und Frieden. Freude wird in Stufen erfahren; dabei durchdringt die eine jeweils die andere. Die erste ist die Freude an Gottes Schöpfung; die zweite ist die Freude an Gottes Geschichte mit uns; die dritte ist die Freude an ihm selbst." (Heinrich Spaemann)

Frieden und Freude fallen uns allerdings nicht in den Schoß. Wir müssen sie anstreben; müssen sie wachsen und gedeihen lassen – notfalls mitten unter dem Dornengestrüpp und Steingeröll unserer Gegner. Am Ende werden sie aufleuchten in großen Lettern – wenn wir heimkehren zur Freude und zum Frieden bei Gott.